

Swiss Goju Ryu Karate Do Renmei



Die Wurzeln reichen zurück bis Ende des 19. Jahrhundert mit den Anfängen durch Kanryo Higaonna und insbesondere seinem Schüler Chojun Miyagi, der 1933 zum Begründer des Goju-Ryu wurde. Über Seiko Higa und seinen Schülern Kanki Izumigawa und Sosui Ichikawa fand es den Weg zu Tadahiko Otsuka, dem Lehrer des Goju-Ryu Begründer in der Schweiz, Shihan Kozo Matsuura. Dieser führte diesen Stil in der Schweiz 1974 ein.

Zu Ihrem 40-jährigen Geburtstag gratuliere ich der Swiss Goju Ryu Karate Do Renmei herzlich. Ihr Begründer, Shihan Kozo Matsuura, hat geradlinig, entschlossen und vorbildlich im Laufe der letzten 40 Jahre Verantwortung übernommen und prägt die Kultur des Goju-Ryu in der Schweiz bis heute nachhaltig. Ob als Karatelehrer, als Chef-Instruktor und Prüfungsexperte – stets hat sich Shihan Matsuura mit seinem Wirken grossen Respekt erworben. Seine Beförderung zum 8. Dan sowie die verliehene Ehreenauszeichnung der Swiss Karate Federation sind Zeugnis dafür.

Meine grosse Anerkennung gilt auch dem Weg-Bereiter des Goju-Ryu in die Schweiz, Sensei Adrian Peter Menz, der bis zu seinem Tod im Jahr 2013 das Karatedo ausübte. Herzlichen Dank auch an das Gründer-Quartett Willy Elsener, Alex Zraggen, Rolf Baumgartner, Georg Bütler aber auch Sandro Malär sowie dem Dojo Shobukan Zürich, das zu den ältesten Dojo der Schweiz gehört.

Von den Weg-Begleitern, den Bewahrern des traditionellen Goju-Ryu ist auch der heutige Präsident Marc Pfeifer sowie der frühere Präsident Christian Fischer zu erwähnen und Hakki Güldür, Swiss Shoukenkai Goju-Ryu Karate Do Union. Sie führen und führten das Goju-Ryu souverän durch die schweizerische Karatelandschaft. Karatedo ist auf Menschen angewiesen, die selbstverständlich und alltäglich Verantwortung übernehmen.

Im Karatedo ist die Praxis die Wurzel körperlich-geistiger Erkenntnis. Man erwirbt technisch-körperliche Fähigkeiten nicht, um zu beeindrucken, sondern um eine innere Ausgeglichenheit zu erlangen, die es erlaubt, die Höhen und Tiefen des Lebens zu meistern - *Gijutsu yori shinjutsu*.

Karatedo kann das Fundament einer moralischen Ordnung von überragender Bedeutung für alle Menschen sein. Ein starker Fingerzeig, dass es möglich ist, zu kämpfen ohne zu schädigen. Es ist eine Bewältigung der starken, inneren-emotionalen Kräfte des Menschen auf höherer Ebene.

Karatedo ist ein Streben nach Harmonie. Es ist gegen jede Art von Einseitigkeit und Extreme. Statt "Entweder-oder" gilt das "Sowohl-als auch" und ein zeitloses Denken - *karate no shogyo wa issho dearu*.

Der bedeutende Philosoph und Hochschullehrer, Arthur Schopenhauer, sagte zu den Upanischaden, einer Sammlung philosophischer Schriften: "Es ist die belohnendste und erhabenste Lektüre, die in der Welt möglich ist. Sie ist der Trost meines Lebens gewesen und wird der meines Sterbens sein". Dies gilt ohne jede Einschränkung auch für das Karatedo.

Grosse Meister sprechen wenig über ihre Kunst, sie machen sie und wissen, wenn alle Geheimnisse gelöst sind, verlöschen die Sterne.

Als Zentralpräsident denke ich gerne an viele Begegnungen mit Mitgliedern der Swiss Goju Ryu Karate Do Renmei zurück. Besonders an das Jahr 1989 mit der Begegnung von Sensei Kozo Matsuura und Beda Fässler in Tokio.



Die Swiss Goju Ryu Karate Do Renmei hat ihren Weg in der Swiss Karate Federation als verlässlicher Partner gefunden. Die leitenden Persönlichkeiten übernehmen im Unterricht ihrer Schüler grosse Verantwortung und tragen zur Wertegemeinschaft des Karatedo bei.

Mögen sich alle Lehrer und Mitglieder weiterhin einem Weg widmen, der ohne Ende ist, dann verlöschen die Sterne des Goju-Ryu noch lange nicht.

Roland Zolliker
Zentralpräsident